



**Wir sind Bremen**

**Wir stellen vor**

**Interkulturelles Projekt**

## Orientalischer Kino Klub

**Eine Vielzahl von Künstler\*innen, Ehrenamtlichen, Kultureinrichtungen sowie kleineren und größeren Vereinen in der Stadt präsentiert ein interkulturelles Programm, das für alle Bremer\*innen interessant ist. In unserer Reihe „Wir sind Bremen“ stellen wir diese Projekte vor.**

Mein Name ist Mohamed Salem, genannt Memo. Ich komme ursprünglich aus Ägypten und lebe in Deutschland seit fast 20 Jahren. Ich habe arabische Wirtschaft an der Hochschule Bremen studiert. Nach dem Studium habe ich verschiedene Projekte im kulturellen Bereich geleitet.

Im Jahr 2015 habe ich mit ein paar deutschen und arabischen Freunden den Verein „Gusour“ gegründet, das bedeutet auf Deutsch „Brücken“ und beschreibt genau unser Ziel: Wir möchten eine Brücke zwischen der arabischen und der deutschen Kultur schlagen. Jährlich organisieren wir seit 2012 das arabische Filmfestival „Aflamna“ mit Filmen aus verschiedenen arabischen Ländern mit deutschen Untertiteln und eine arabische Kulturwoche mit Workshops, Ausstellungen und mehr. Für unser Engagement haben wir 2016 einen Bremer Bürgerpreis erhalten.

Unser neuestes Projekt, das Mitte April startet, heißt „Orientalischer Kino Klub“. Im „Creative Hub“, in der ehemaligen Kinderkli-

nik am Klinikum Mitte, zeigen wir monatlich – geplant ist freitags um 19 Uhr – bekannte und kritische moderne Filme auf Arabisch mit deutschen Untertiteln, einige wenige sind auf Englisch. Die Themen sind breit gefächert, mal geht es um die Situation der Frauen, dann wieder um die politische und ökonomische Situation eines Landes. Uns geht es um Verständigung. Deshalb ist uns das anschließende Beisammensein bei einem Getränk und einem orientalischen Snack auch wichtig. Sicherlich werden wir hier und da auch mal Expert\*innen aus Bremen zur Diskussion einladen.



Grafik: Tony Hegewald/Pixelio

Das Anliegen unseres neuen „Orientalischen Kino Klubs“ ist es, hier Lebenden die arabische Kultur näher zu bringen und damit letztlich auch Kulturmissverständnissen vorzubeugen und Vorurteile abzubauen. Über die Filme kommen Menschen unterschiedlicher Herkunft ins Gespräch und diskutieren über die brennenden gesellschaftlichen Themen – und das natürlich auf Deutsch!

Zur Eröffnung Mitte April zeigen wir den ägyptischen Film „Wonder Box“ von 2020. Eine Film- und Terminvorkündigung finden Interessierte auf Facebook und Instagram unter „Gusour e.V.“.

*Memo*

**جسور**  
**GUSOUR**  
Interkulturelle Brücken



Mohamed Salem, genannt Memo

**Orientalischer Kino Klub im Creative Hub Bremen Ehemalige Kinderklinik Friedrich-Karl-Straße/Ecke Bismarckstraße, 28205 Bremen**

**Eintritt: 3-5 Euro**

## Ins Netz gegangen

### @ Im BRI engagieren

Der BRI arbeitet zu verschiedenen Themen in Arbeitsgruppen zusammen. Interessierte Gäste, die sich regelmäßig engagieren möchten, sind herzlich willkommen! Die Termine aller Arbeitsgruppen finden Sie unter:

[www.bremer-rat-fuer-integration.de/ag-terme](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de/ag-terme)

### @ „Bremen spricht“

Sprache ist ein wesentlicher Bestandteil der Menschen und ihrer Kulturen. Ein Drittel der Bevölkerung Bremens haben einen sogenannten Migrationshintergrund. Die Hansestadt ist zugleich aber auch Heimat lebendiger deut-

scher und niederdeutscher Sprachkulturen. Wie können wir diese sprachliche Vielfalt zu einer Ressource für alle Bewohner\*innen machen: für diejenigen, die ankommen, ebenso wie für diejenigen, die bereits da sind? Unter Mitwirkung zahlreicher Bremer Institutionen entstand die Ausstellung „Bremen spricht“, die vom 4. März bis 29. Mai im Stadt-Labor im Focke-Museum zu sehen ist. [www.bremer-rat-fuer-integration.de/aktuell](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de/aktuell)

### @ „Dem Hass keine Chance“

Unter dem Motto „Jetzt erst Recht: Zusammen gegen Rassismus“ können sich alle Schüler\*innen Bremens und Bremerhavens

noch bis zum 31. März am Wettbewerb der Landeszentrale für politische Bildung Bremens beteiligen und damit ein Zeichen gegen Rassismus setzen.

[www.bremer-rat-fuer-integration.de/aktuell](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de/aktuell)

## Impressum

**Herausgeber:** Bremer Rat für Integration [www.bremer-rat-fuer-integration.de](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de)  
**Redaktion:** Silke Düker (v.i.S.d.P.)  
**Druckvorbereitung:** Silke Düker  
**E-Mail:** [redaktion@bremer-rat-fuer-integration.de](mailto:redaktion@bremer-rat-fuer-integration.de)  
**Auflage:** 2.000 Exemplare



[www.bremer-rat-fuer-integration.de](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de)

# MITeinander

Zeitung des Bremer Rates für Integration

01/März 2022

## Weiblich – stark – international

**Frauen aller Länder im Fokus: Weltfrauentag am 8. März in Bremen**



Foto: ZGF

**Der Internationale Frauentag wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts ins Leben gerufen, um die Gleichberechtigung und die Emanzipation voranzutreiben. Weltweit wird er am 8. März begangen. Das diesjährige Motto „Ohne Kröten geht die Zukunft flöten“ richtet den Blick auf die Bedeutung der wirtschaftlichen Teilhabe für die Gleichstellung von Frauen. Denn auch ein Jahrhundert später bleibt da noch richtig viel zu tun.**

Die Bremer Frauenbildungseinrichtung „belladonna“ arbeitet seit 1986 daran, Frauen in der Gesellschaft sichtbarer zu machen. Neben dem Bremer Frauenarchiv und der hauseigenen Bibliothek in der Sonnenstraße sind Veranstaltungen zur kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Bildung ein Schwerpunkt. „Wir richten uns mit unserem Angebot an alle Frauen, gleich welchen Alters, welcher ethnischen Herkunft, Religion

oder Weltanschauung und sexueller Identität“, sagt Geschäftsführerin Maren Bock, die auch Mitglied im Bremer Rat für Integration (BRI) ist.

Zum Internationalen Frauentag bringt „belladonna“ die „Gender Pay Gap“, die Lücke in der Bezahlung zwischen Mann und Frau, auf den Tisch. Mit Fokus auf den kulturellen Bereich. Denn eine von Kulturstatsministerin Monika Grütters initiierte Studie kommt 2016 zu dem Ergebnis, dass in Frauen im Kultur- und Medienbereich gleich in mehrfacher Hinsicht benachteiligt sind – von der Ausbildungssituation über die Präsenz in Führungspositionen bis hin zur Partizipation an Fördergeldern. „Daran hat sich auch fünf Jahre später nicht viel geändert“, sagt Maren Bock. Von Geschlechtergerechtigkeit könne deshalb nicht die Rede sein.

### Talkrunde bei belladonna

In der Talkrunde „Professionell, kreativ und arm“ geht es um den Gender Pay Gap im Kulturbereich. Interessierte sind eingeladen mit Expertinnen zu diskutieren und konstruktive Lösungen

### Büro des BRI

**Am Markt 20  
im Haus der Bürgerschaft  
(Eingang EuropaPunkt Bremen)  
28195 Bremen**

**Sprechzeiten nach Vereinbarung  
[bremer.rat@soziales.bremen.de](mailto:bremer.rat@soziales.bremen.de)  
Telefon: 0421 | 361-26 94**

zu finden. Auf dem Podium: Claudia A. Cruz, Künstlerin und Designerin, Carmen Emigholz, Staatsrätin für Kultur in Bremen, Gabriele Schulz, stellvertretende Geschäftsführerin des Deutschen Kulturrates, Herausgeberin der Studie „Frauen in Kultur und Medien“ sowie Janneke de Vries, Direktorin des Kunstmuseums Weserburg.

7. März um 19 Uhr, Konsul-Hackfeld-Haus, Birkenstr. 34.

### Money, Money, Money

Das Erzählcafé von „belladonna“ lädt unter dem Titel „Money, Money, Money“ zu einer Diskussion über feministische Perspektive und ums Geld ein. Dabei sollen nicht nur Fakten hinterfragt, sondern auch Perspektiven für eine bessere Teilhabe am Finanzgeschehen aufgezeigt werden. Auf dem Podium: Die Informatikerin und Unternehmensrätin Sadia Shakil, seit 2019 Mitglied im Bundesvorstand des Verbands deutscher Unternehmerinnen. Sandy Wolff, Beraterin für Geldanlagen und Vorsorge. Beate Zimmermann, Mitglied im Frauenaktienclub Bremen u.a.

27. März um 15 Uhr, bei Kaffee und Kuchen bei „belladonna“ in der Sonnenstraße 8.

### BRI zum Weltfrauentag

In diesem Jahr wird der Video-Podcast des vergangenen Jahres „AUF EINEN CAY-ATAY“ fortgesetzt. Die neue Vorsitzende des BRI Naciye Celebi-Bektas, Meliksah Senyürek vom BRI-Büro sowie Ferdaouss Adda vom Theater Bremen unterhalten sich über das diesjährige Thema des Internationalen Frauentages bei einer Tasse Tee. Zu sehen ab dem 8. März auf der Homepage des Theaters und des BRI.

### Weltfrauentag in Bremerhaven

In Bremerhaven organisiert das dortige ZGF-Büro mit einer Reihe von Partner\*innen, die Events zum Weltfrauentag. Die Schwesterstadt hat ein eigenes Motto: „Frauen.Gestalten“. Alle rund 50 Veranstaltungen aus Bremen und Bremerhaven – online und live – sind im zentralen Weltfrauentagskalender der ZGF Bremen aufgeführt.

[www.frauen.bremen.de](http://www.frauen.bremen.de)  
[www.belladonna-bremen.de](http://www.belladonna-bremen.de)

[www.bremer-rat-fuer-integration.de](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de)

## Wissenswert

## Geballte Frauenpower für die Integration

Seit diesem Jahr ist die Integration in Bremen weiblich: Gleich drei neue Frauen mit Migrationshintergrund besetzen in diesem Bereich wichtige Positionen. Nadezhda Milanova ist die neue Integrationsbeauftragte des Landes Bremen und Sermin Riedel die erste Polizei- und Feuerwehrbeauftragte der Stadt Bremen. Die neue Vorsitzende des Bremer Rates für Integration (BRI), Naciye Celebi-Bektas, ist ebenfalls seit Januar im Amt – allerdings im Ehrenamt.

Die neue Migrations- und Integrationsbeauftragte für das Land Bremen heißt seit 1. Februar Nadezhda Milanova. Nach dem Weggang ihrer Vorgängerin Silke Harth im Sommer 2019 hatte deren Stellvertreter Rainer Schmidt bis zu seiner Pensionierung die Leitung des Referats Integrationspolitik kommissarisch wahrgenommen.

Die 41-jährige Diplom-Betriebswirtin Nadezhda Milanova ist seit ihrem Studium in

## Neue Integrationsbeauftragte Nadezhda Milanova

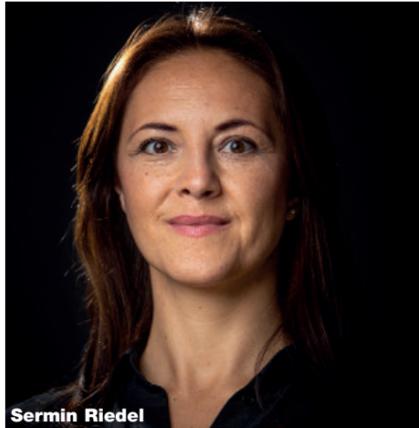


Nadezhda Milanova

Osnabrück migrationspolitisch aktiv und Bremens erste Integrationsbeauftragte mit eigener Migrationsgeschichte. Ihr Referat unterstützt die Arbeit des BRI seit Anbeginn. „Der BRI ist ein zentraler Partner für uns, unerlässlicher Impulsgeber für Politik und Verwaltung für die erfolgreiche Gestaltung und Umsetzung der Integrationspolitik im Land Bremen. Das Referat für Integrationspolitik bei der Senatur für Soziales, Jugend, Integration und Sport, dessen Leitung ich jetzt übernommen habe, unterstützt den BRI und blickt auf viele Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit zurück. Diese will ich fortsetzen und freue mich darauf.“ Im ersten Schritt sei ein Kennenlernen mit dem neu gewählten Vorstand vorgesehen und dann eine Vorstellung im Plenum, voraussichtlich im März. „Den Rahmen für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen dem BRI und unserem Haus werden wir in den nächsten Monaten gemeinsam mit dem Vorstand diskutieren und gestalten“, so Milanova

Foto: Socialresort

## Erste Polizei- und Feuerwehrbeauftragte Sermin Riedel



Sermin Riedel

Foto: everiblogat-bremen.com

Sermin Riedel ist die erste Bremer Polizei- und Feuerwehrbeauftragte. Die 40-jährige Juristin, derzeit noch Leiterin des Migrationsamtes in Bremen, tritt ihr Amt zum 1. März an. Sie ist für die Polizei im Land sowie für die Feuerwehr in der Stadt Bremen zuständig, ihre Amtszeit beträgt fünf Jahre. Ihre Aufgabe? Als unabhängige Ansprechpartnerin kann Sermin Riedel dazu beitragen, dass Bürger\*innen bei Vorfällen von Sexismus, Rassismus und Homophobie schnell Hilfe und Unterstützung bekommen und Vorfälle konsequent aufgeklärt und geahndet werden. „Bei mir können sich Menschen melden, die sich schlecht behandelt oder diskriminiert fühlen bei

einem Polizeieinsatz. Man kann mich anrufen oder mir eine Mail schreiben. Mir ist es wichtig, die Kommunikation so unkompliziert wie möglich zu gestalten.“ Außerdem ist Riedel auch intern die Kontaktperson für Mitarbeiter\*innen der Feuerwehr und der Polizei. Da geht es einerseits um deren Arbeitsbedingungen und andererseits auch um Prävention. So kann Riedel die Mitarbeitenden und Führungskräfte für das Thema Diskriminierung sensibilisieren und gegebenenfalls notwendige strukturelle Verbesserungen anregen. Ihr Büro liegt in Nachbarschaft zum Bremer Rat für Integration (BRI), im Börsenhof A, beim Haus der Bremischen Bürgerschaft.

## Neue Vorsitzende des BRI Naciye Celebi-Bektas

Naciye Celebi-Bektas wurde zu Jahresbeginn vom neu zusammengesetzten Bremer Rat für Integration (BRI) als Nachfolgerin für die langjährige Vorsitzende Libuse Cerna gewählt.

Die 54-jährige Diplom-Sozialökonomin engagiert sich seit vielen Jahren haupt- und ehrenamtlich in der Migrations-, Frauen- und Gleichstellungspolitik, Frieden- und Gleichstellungsstiftungen und Migrantinnenselbstorganisationen. „Ehrenamtliche Tätigkeit sehe ich als ein sehr hohes Gut an, das notwendig ist und unsere Gesellschaft bereichert.“ Gleichzeitig sehe sie aber auch die Grenzen der ehrenamtlichen Arbeit. „Es ist klar, dass der BRI sich als ehrenamtliches Gremium nur in eingeschränktem Rahmen engagieren kann.“ Dennoch wolle sie an der Weiterführung der bewährten Projekte und Aktivitäten, wie etwa

der Einbürgerungskampagne oder der Begleitung der Umsetzung des Rahmenkonzepts, arbeiten und gleichzeitig Neues auf den Weg bringen. Ein wichtiges Anliegen ist es ihr, den Fokus stets auf die Ressourcen der Menschen zu legen. „Ein wichtiges Beispiel ist die Sprachförderung. Wir leben in einer globalen Welt, in der es ein großer Schatz ist, mehr Sprachen zu beherrschen. Deshalb muss die Mehrsprachigkeit noch stärker gefördert und mehr in den Fokus genommen werden.“ Gemeinsam mit den BRI-Mitgliedern wolle Celebi-Bektas in Zusammenarbeit mit der Politik, mit Unternehmen und der Landesgesellschaft weitere Themen, wie die interkulturelle Öffnung der Verwaltung, Stärkung des sozialen Zusammenhalts, Gewinnung von Fachkräften und Förderung von Migrant\*innen in Führungspositionen, angehen.



Naciye Celebi-Bektas

Foto: phntat

## Aktuell



Von links: Mircea Ionescu, Naciye Celebi-Bektas, Cafer Isin, Ferdaouss Adda, Azad Kour, Nora Gambihler, Ahmed Ismail

## Wir sind die Neuen!

## Der neue Bremer Rat für Integration hat einen Vorstand gewählt

**Auf der ersten Plenarsitzung des neuen Jahres, am 19. Januar, wählte der seit Sommer 2021 neu zusammengesetzte BRI einen neuen Vorstand. Laut Satzung müssen es sieben Personen sein, zwei davon sollen aus Bremerhaven kommen.**

Als neue Vorsitzende des BRI wurde Naciye Celebi-Bektas gewählt: „Über die Wahl in dieses Ehrenamt, das ein hohes Engagement und große Kompetenz erfordert, freue ich mich und ich nehme die Herausforderungen mit Leidenschaft an.“ Seit drei Jahrzehnten setzt sich Celebi-Bektas für ein gleichberechtigtes

gesellschaftliches Miteinander ein. Den BRI möchte sie gemeinsam mit ihren Vorstandskolleg\*innen und Mitgliedern in diesem Sinne weiterführen, aber auch neue Akzente setzen.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Mircea Ionescu gewählt. Der Musiker im Ruhestand ist Vorsitzender der jüdischen Menorah-Gemeinde in Bremerhaven und möchte unter anderem die Demokratiebildung an Schulen voranbringen.

Die fünf Beisitzer\*innen: Cafer Isin, Sprach- und Kulturmittler aus Bremerhaven, war bereits eine Amtszeit im BRI-Vorstand tätig. Er unterstützt Zugewanderte und Geflüchtete in Bremerhaven auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt.

Ahmed Ismail kam vor acht Jahren nach Deutschland, macht heute eine Ausbildung am Theater und initiierte das Projekt „Zukunft ist bunt“ mit. Er räumt Räume schaffen, in denen Migrant\*innen, queere Menschen und Geflüchtete gleichwertige Mitglieder unserer Gesellschaft sein können.

Nora Gambihler studiert Transkulturelle Studien und befasst sich mit Themen wie Rassismus und Queerfeindlichkeit.

Ferdaouss Adda arbeitet als „Referentin für interkulturelle Öffnung“ am Theater Bremen und Azad Kour studiert Politik und Wirtschaftswissenschaften. In Bremen ist er als Teil der Gruppe „Zollhausboys“ bekannt geworden.

## BRI-Förderverein

Am 26. Juni 2019 gründete der Bremer Rat für Integration (BRI) seinen eigenen gemeinnützigen Förderverein. Damit hat das ehrenamtlich arbeitende Gremium eine zusätzliche Rechtsform, die es ihm ermöglicht, finanzielle Förderungen Dritter sowie Spenden anzunehmen.

Auf der diesjährigen Vereinsversammlung am 17. Februar wurde ein neuer Vorstand gewählt: Vorsitzender wird Mathias Dembski, sein Stellvertreter wird Zaher Habib. Als Schatzmeisterin wurde Barbara Schneider gewählt und Detlev Bartsch wird weiterhin das Amt des Schriftführers übernehmen.

## Verschoben: „Was ihr nicht seht“

## Berichte zu Hasskriminalität und Alltagsrassismus in Bremen

Der Bremer Rat für Integration (BRI) hat gemeinsam mit Ikram Errahmouni-Rimi (Referentin für Vielfalt und Antidiskriminierung der Polizei Bremen) und Dr. Margrit E. Kaufmann (Kulturwissenschaftlerin und Diversity Expertin der Universität Bremen) das Vorkommen und Erleben von „freimarkierten“ Straftaten gegenüber als „fremd markierten“ Personen und Gruppen im Bremer Stadtraum genauer erkundet. Im Sommersemester 2021 gab es dafür ein Seminar mit 40 Studierenden im BA Kulturwissenschaft, an dem auch Mitglieder des BRI und

die Referentin für Vielfalt und Antidiskriminierung der Bremer Polizei mitwirkten. Nun werden die Ergebnisse der Studie zu am 17. Mai um 17 Uhr im Theater Bremen präsentiert. Denn Coronabedingt wurde die Veranstaltung „Was ihr nicht seht – Berichte zu Hasskriminalität und Alltagsrassismus“ vom 1. Februar auf den 17. Mai verlegt.

Weitere Infos unter:

[www.bremer-rat-fuer-integration.de/aktuell](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de/aktuell)

**17. Mai, 17 Uhr, Theater Bremen**